

Der Vorsitz des Studentischen Konvents

Ostenstraße 26, 85071 Eichstätt eMail: konvent-sprecherrat@ku-eichstaett.de Telefon: 08421-93 1713



Dresden, 29.12.2011

Protokoll der **2. ordentlichen Sitzung des Studentischen Konvents** **der Legislaturperiode 2011/12**

Donnerstag, 24.11.2011
KGA 304
19 Uhr s.t.

Anwesend:

- Michael Werner, Judith Klein, Tina Nерger, Anke Kuhlmann, Maximilian Frisch
- Tjark Färber (von 19.30 bis 21.15 Uhr), Jonas Bodensohn
- GGF: Sandrina Köbinger, Konrad Sternisko, Eva-Maria Schäfferle
- MGF: Elena Seydel, Nicole Hufnagel, Katrin Wagner
- PPF: Robert Steinhauser, Bilal Celik (bis 21.15 Uhr), Arne Wegner (bis 20.55 Uhr), Christoph Becherer (bis 19.45 Uhr)

- RPF: Martin Ogiermann, Jennifer Kinder, Klemens Fastenmeier
- SLF: Thomas Knott (bis 21.15 Uhr)
- SWF: Jan Hebold, Eva Mader, Judith Klein, Nora Kaschowitz, Larissa Langhoff
- THF: Cornelia Braun, Sebastian Jung

Stimmübertragungen:

- Veronika Kopf → Maximilian Frisch
- Lars Kaltenhauser → Konrad Sternisko
- Anne Deremetz → Sandrina Köbinger
- Christian Karl → Nora Kaschowitz
- Veronika Strahl → Elena Seydel
- Christoph Becherer → Thomas Knott (ab 20.00 Uhr)
- Stefanie Hofmann → Jennifer Kinder
- Franziska Ferstl → Bilal Celik
- Bernhard Röhrle → Katrin Wagner
- Maximilian Schramm → Arne Wegner
- Laura Starcke → Larissa Langhoff
- Ulrich Schmidt → Cornelia Braun
- Otto Ziegler → Sebastian Jung

TOP 1: Begrüßung und Formalia

Michael Werner begrüßt die Runde.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird nach kleineren Änderungen einstimmig angenommen.

Antrag auf Änderung der Tagesordnung:

Antrag Christoph Becherer: neue TOP3 wird eine Diskussion zu Studiengebühren

→ **einstimmig angenommen**

TOP 2: Bericht zur Ausstellung von Iris Gabber (4.-6.11.2011), Beschluss zur Höhe der finanziellen Unterstützung

Iris Gabber ist anwesend und berichtet dem Konvent. Die Ausstellung sei sehr gut gelaufen, bestimmt 200 Besucher wären gekommen; der Konvent wurde auf dem Flyer als Unterstützer erwähnt.

Bisher hat sie keine Bilder verkauft, dies könne sich aber noch ergeben. Es habe aber Anfragen gegeben, ob eine Ausstellung einiger ihrer Werke möglich sei.

Sie schätzt das Verhältnis unter den Besuchern auf 50-50 zwischen Studenten und Externen.

Ihre Gesamtausgaben liegen bei 456 €, sie hatte es unterschätzt und weiß, dass der Konvent nicht alles übernehmen kann, wäre für eine anteilige Unterstützung dennoch sehr dankbar.

Einzelposten:

Flyer und Plakate 81,40€

Haftpflicht: 143,16€

Materialkosten/Scheinwerfer/Reinigungsmittel: 40 €

Essen, Getränke: 80 €

weitere Getränke zur Vernissage: 80€

Blumen/Deko: 30€

50€ Einnahmen durch die *kleine café-bar*

Michael Werner betont noch einmal, dass es Aufgabe des Konvents ist, derartige studentische Ausstellungen zu unterstützen und stellt einen Antrag.

Antrag: Übernahme der Kosten in Höhe von 220€

4 Enthaltungen

→ **mehrheitlich angenommen**

TOP 3 neu: Studiengebühren an der PPF

Christoph Becherer beschreibt kurz die Situation an der PPF bei der Vergabe der Studienbeitragsmittel. Immer wieder waren mehrere Tausend Euro übrig. Insgesamt etwa 10.000 €. Für diese wurden dann eher „auf Krampf“ Verwendungsfelder gesucht.

Thomas Knott weist darauf hin, dass an der SLF 100.000€ weniger da sind als letztes Jahr.

Sandrina Köbinger berichtet aus der GGF, dass auch dort deutlich zu viel Geld vorhanden war und von Studiengebühren auch eine halbe Stelle bezahlt wird, was eigentlich kein rechtmäßiger Verwendungszweck für Studienbeiträge ist.

Jonas Bodensohn und Michael Werner fordern dazu auf, ihnen und vor allem den Senatoren derartige Fälle mitzuteilen, um weiterhin für eine Abschaffung der Studiengebühren argumentieren zu können.

TOP3 alt : Vorstellung der Studihausbeauftragten, Bestätigung einer weiteren Beauftragten

Nikolai Woditsch bedankt sich für die Bestätigung.

Katharina stellt sich kurz vor.

→ **sie wird einstimmig bestätigt**

Überdies wird Michi Gruber die beiden als dritte StudiHaus-Beauftragte unterstützen.

Das Sozialwerk ist an den Sprecherrat herangetreten und hat angefragt, ob die Übernahme der laufenden Betriebskosten aus zentralen Mitteln beantragt werden könnte. Das wären 5.500€.

Bisher: Sozialwerk zahlte Strom; mit Reinigungskosten und allem weiteren insgesamt 2.000€ (wohl pro Semester).

In Ingolstadt (Steyler-Haus) werden Miete und Betriebskosten aus zentralen Mitteln bezahlt.

Bei einer Bewilligung der Kostenübernahme aus zentralen Mitteln, solle zusätzliche Reinigungskosten, die durch Benutzung des Studihauses verursacht werden, zukünftig (bei entsprechender Rückmeldung des Reinigungsunternehmens) von den jeweiligen Veranstaltern übernommen werden, die das Studihaus genutzt und Mehraufwand bei der Reinigung verursacht haben.

→ **einstimmig angenommen**

TOP 4: Bericht aus dem Senat

Jonas Bodensohn berichtet.

a) Eine erfreuliche Nachricht: Senat hat Empfehlung abgegeben über eine Anhebung der HiWi-Löhne auf 7,50€. Präsident unterstützt dieses Vorhaben. Wird wohl zum Sommersemester kommen. Zunächst hatten die Vertreter aus der Verwaltung 7€ vorgeschlagen, um bayernweit kein Schlusslicht mehr zu sein. Veronika Kopf und Jonas konnten dann 7,50€ durchsetzen.

b) Eine Psychologische Beratungsstelle soll geschaffen werden. Es gibt bereits „offizielle“ Psychotherapeuten, aber es soll eine neue Stelle geschaffen werden: Eher „studentische Lebensberatung“ als echte Psychotherapie.

Jonas u.a. sehen hier eigentlich kein klassisches Verwendungsfeld von Studienbeiträgen. Er wollte lieber eine echte Haushaltsstelle schaffen. Es würde sich um eine halbe ($\frac{1}{2}$) Stelle handeln mit 40.000 € (35.000 Lohn, der Rest für Seminare).

Michael Werner sieht das genauso. Überdies bietet das Sozialwerk hier bereits Leistungen an. Hier könne man 8-12 Stunden kostenfrei in Anspruch nehmen, dann müsse die Krankenkasse einspringen.

Hier müsste man zunächst klären, wie bestehende Angebote bereits genutzt werden; was genau angeboten wird; was exakt die Vorstellung des Senats ist und was dann das Anforderungsprofil an eine solche Stelle ist.

Bilal Celik meint, dass eine derartige Stelle an anderen Unis ein Standard sei. Er denkt, man könne sie mit Studiengebühren finanzieren, aber nicht langfristig. Überdies sollte man bestehende Angebote vielmehr zunächst besser öffentlich machen.

Jonas soll sich hierzu noch einmal kundig machen.

Abschließend weist Jonas darauf hin, dass es sich bei all diesen Entscheidungen lediglich um Empfehlungen des Senats an die Hochschulleitung handelt. Die tatsächliche Umsetzung entscheidet letztere.

TOP 5: Bericht des Sprecherrates

a) Maximilian Frisch berichtet vom LAK-Treffen in Nürnberg am 20.11.2011.

i) Es gibt ein Konzept für einen Bildungsgipfel, der möglichst periodisch eingerichtet werden soll um regelmäßige Treffen von Studenten mit verantwortlichen Politikern zu organisieren. Hier soll wirklich problemorientiert gearbeitet werden.

ii) Die Veruntreuung von Studiengebühren sei andernorts deutlich massiver (Rennställe und Teststrecken wurden damit gebaut!).

b) Der Präsident hat dem AK Freie Bildung ein Gespräch angeboten. Er begrüßt das studentische Engagement. Im *Eichstätter Kurier* gab es eine recht positive Berichterstattung, die Angabe von 250 Teilnehmern an der Hauptdemo sei aber wohl sehr optimistisch gewesen.

c) Tina Nerger berichtet, dass es Pläne für einheitliche Karten für Mensa und Bibliothek gebe. Michael Werner hat Gespräche mit allen zentralen Einrichtungen geführt (Sport, Rechenzentrum, Bib, Sprachenzentrum, Archiv). Herr Slaby (RZ) berichtete von Plänen für eine „Uni-Card“. Ingolstadt soll als Vorreiter genutzt werden.

Evtl. könnte diese Card für Mensa und Kopierer genutzt werden.

d) Bei der Vergabe der Studienbeiträge kündigt sich nach Michaels Angaben eine interessante Runde an. Durch den neuen Verteilungsschlüssel steht weniger Geld direkt zur Verfügung, man solle die zentralen Einrichtungen daher bevorzugt behandeln.

e) Ein Hinweis: 02.-04.12.2011 in Mannheim „Seminar zur Verfassten Studierendenschaft“; FZS – Freier Zusammenschluss Studierender; Reisekosten werden übernommen.

TOP 6: Berichte der Ausschüsse

Evaluation:

Es soll eine Schulung stattfinden, um ein neues, schnelles und effektives Evaluationssystem zu erlernen.

Vernetzung der KU:

Viele internationale Kooperationen seien in Gefahr, da Eichstätter Studenten überall hingehen, aber nur vergleichsweise wenige internationale Studenten nach Eichstätt kommen.

[Das International Office will das fremdsprachige Lehrangebot erhöhen. Besonders in Berufungskommissionen sollen Fremdsprachenkenntnisse daher berücksichtigt werden.]

IT und Datenschutz:

Robert Steinhauser und Konrad Sternisko berichten von einer ersten gemeinsamen Ideensammlung:

1. eine Fehlersammlung zu KU-Campus: sich unter den Studierenden umhören und erfragen, was für Probleme auftreten. Dafür evtl. Einrichtung einer E-Mail-Adresse zur Beschwerde-Sammlung. Dieser Vorschlag stößt in der Runde auf positives Feedback.

2. Es wird gefragt, wie und wie oft eigentlich der allgemeine, alle Studierenden erreichende, Verteiler vom Sprecherrat genutzt werden darf. Dies ist nur relativ eingeschränkt der Fall.

Die beiden haben die Idee ihn für einen (seltenen, aber) regelmäßigen Konvents-Newsletter zu nutzen.

Dies stößt prinzipiell auf Zustimmung, allerdings will der Konvent die Studierenden auch nicht (noch weiter) „zusammen“. Daher ist hier ein gutes Konzept gefragt: welche News? Wie oft? Etc.

3. Sie kritisieren, dass man für das Rechenzentrum und die Bibliotheksrechner unterschiedliche Passwörter hat. Überdies ändert sich letzteres während des gesamten Studiums nicht, während das für die RZ-Rechner jedes Semester signifikant geändert werden muss. Besonders dieser letzte Punkt sorgt offensichtlich auch bei einigen anderen Konventsmitgliedern für Missmut.

Michael Werner meint, dass OPAC wohl eigene Anforderungen habe. Prinzipiell unterstützt die Runde aber auch hier den Vorschlag einer Vereinfachung.

4. Bei der letzten Anmeldephase im KU.campus habe es teilweise massive Probleme gegeben. Einige Benutzer hätten sich plötzlich in den Konten ihrer Kommilitonen wiedergefunden, hätten deren Noten einsehen können etc. Mehrere Mitglieder berichten von ähnlichen festgestellten Problemen. Von einer Stellungnahme seitens der Betreiberfirma oder einer Entschuldigung ist niemandem etwas bekannt. Dies kann nicht geduldet werden.

Kommunikation mit der Stadt Eichstätt:

Thomas Knott übernimmt den Vorsitz.

Michael Werner regt an, dass der Konvent aktiv aber parteiunabhängig für die Bürgermeisterwahl werben solle. Vor allem, da für die meisten Studenten nur die Briefwahl in Frage kommen wird, da der Wahltermin in den Semesterferien liegt.

TOP 7: Raumsituation und Parkplätze

a) Raumsituation:

Anne Deremetz, die leider heute nicht da sein kann, hatte dieses Thema vorgeschlagen. Sie regt eine Evaluation kurz nach Semesterstart an.

Bilal Celik berichtet von negativen Erfahrungen aus der Psychologie mit krass überfüllten Räumen bei Pflichtübungen, deren Teilnehmerzahl im Vorhinein bekannt ist.

Anke Kuhlmann berichtet dies auch aus dem Fachbereich Englisch.

In beiden Fällen wurden dann nach einigen Wochen teilweise neue Räume gefunden.

Judith Klein berichtet, dass in der SWF teilweise dieselbe Vorlesung zweimal in Folge gehalten würde, um der großen Anzahl teilnehmender Studenten und des begrenzten Platzes Herr zu werden.

Tina Nерger meint, dass es in Ingolstadt auch nicht wirklich besser ist. In den höheren Semestern ist die Situation besser, aber vor allem bei den großen Erstsemester-Vorlesungen herrscht oft Raumnot. Es wird dort überlegt, die Vorlesungen aufzuzeichnen und sie per Video zugänglich zu machen.

Sandrina Köbinger kritisiert, dass der Standort EI/IN ja auch mit seinen guten Studienmöglichkeiten werbe und sich daher hier etwas tun müsse.

Michael Werner meint, dass in der Raumplanung teilweise übertrieben frühe Fristen existierten.

Der Präsident habe gesagt, dass man die Sommerresidenz ab WS 2012/13 wieder nutzen und damit das Kapuzinerkloster auch für Lehrveranstaltungen nutzen könne.

Michael schlägt vor, sich zu erkundigen, wie genau die Raumplanung abläuft; anzuregen, dass die Dozenten Teilnehmerzahlen im KU.campus angeben.

b) Parkplätze:

Thomas Knott berichtet: Angespannte Situation zwischen VfB-Platz und Zentralbibliothek. Im

Prinzip hat die Polizei dort nicht das Recht, Strafzettel zu verteilen, da UNI-Gelände. Sie tut dies aber trotzdem recht rege.

Nach seinen eigenen Beobachtungen hätten viele Parker keinen Uni-Ausweis.

Im Prinzip muss die Uni Falschparker auf ihrem Gelände selber verfolgen und „abschleppen lassen“.

Das Problem: Die Uni nimmt ihre Kompetenz/Aufgabe nicht wahr und die Polizei überschreitet sie gegen Studenteninteressen.

Die Parkplätze am Hofgarten waren (für Studenten nicht zugängliches) Provisorium, da Parkplätze am Bahnhof weggefallen sind.

Alle Vorschläge, Konzepte, Ideen und Beschwerden hierzu sollten über den Stadtrat laufen.

TOP 8: Haushalt des Studentischen Konvents 2011-2012 (Budgets für Referate und andere Einrichtungen des Konvents)

a) Anke Kuhlmann präsentiert anhand einer PowerPoint-Folie, was im letzten Jahr von den AKs gebraucht wurde.

Pro Jahr stehen 10.000€ zur Verfügung. 8.000€ sind noch übrig (hier ist aber nie ganz sicher, ob und wie viel wir tatsächlich wiederbekommen), die sollen als Puffer dienen, also werden 10.000€ verplant.

Jeweils für Sommer- und Wintersemester.

Diese Budgets sind keine festen Ausgaben, sondern Planungsrahmen, die den Referaten als Richtlinie dienen sollen.

Der Budgetentwurf des Sprecherrat sieht folgendermaßen aus.

Kulturreferat: 5.500 €

Umweltreferat: 500 €

AK Theater, AK Wortsport, Sozialreferat, IN ASIA, Sonstiges: 3.000 €

„Private Initiativen“: 1.000 €

Gesamt: 10.000 €

Das Verfahren bei Anträgen auf finanzielle Unterstützung wird diskutiert.

Antrag des Sprecherrats

Bei von bisherigen Richtlinien abweichenden Präzedenzfällen (etwa erhöhte Künstlergagen) soll immer der Konvent mit abstimmen.

Sebastian Jung schlägt vor, dass dies auch bei Privatinitiativen der Fall sein sollte. Dieser geänderte Antrag wird abgestimmt:

→ **dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen**

Antrag Sprecherrat

..., dass der Sprecherrat über Beträge bis 500€ autonom entscheiden darf, außer bei neuartigen „Präzedenzfälle schaffenden“ Anträgen und privaten Initiativen (diese werden weiterhin im Konvent abgestimmt.)

→ **einstimmig angenommen**

b) Thomas Knott ergreift das Wort. Bisher gab es immer im Winter ein Hallenfußballturnier in Eichstätt. Dieses Jahr kann es nicht in Eichstätt stattfinden, da die Stelle der dafür zuständigen Mitarbeiterin des Sportzentrums zur Zeit nicht besetzt ist.

Es soll dieses Jahr in Friedrichshofen bei Ingolstadt stattfinden. Dafür wurde bisher viel lobenswer-

te Eigeninitiative eingebracht. So soll es einen Bustransfer für die Teams und Fans geben. Des Weiteren planen die Ingolstädter, ein Abendessen direkt im Anschluss an das Turnier anzubieten.

Konrad Sternisko, der wie Thomas Knott im erweiterten Organisationsteam des Turniers sitzt, unterstreicht, dass es bei diesem Projekt um mehr als nur das sportliche Ereignis gehe. Vielmehr stände die im Sommer begonnene Annäherung der beiden Uni-Standorte um ein Sport-Event herum im Vordergrund.

Im Anschluss an Turnier und Abendessen ist daher auch eine große gemeinsame Party in Ingolstadt geplant. Auch hierfür soll es einen extra Bustransfer ab Eichstätt geben.

Die ungefähren Kosten werden auf 1.500 € geschätzt. Davon ein Drittel (1/3) zu finanzieren wäre schön. Eine zusätzliche Party noch vor Weihnachten solle zusätzliche Einnahmen generieren.

Überdies planen die Journalistikstudenten wie beim letztjährigen Präsi-Cup (präsicup.de) ein umfangreiches mediales Begleitprogramm.

Michael Werner unterstützt den Antrag vor allem hinsichtlich des Vernetzungsaspektes mit Ingolstadt vorbehaltlos.

Antrag auf bis zu 500€ Unterstützung.

→ einstimmig angenommen

TOP 9: Geschäftsordnung des Studentischen Konvents; Beratung und Beschlussfassung

Martin Ogiermann unterstreicht die Wichtigkeit, Einladungen immer rechtzeitig zu versenden.

Antrag des Sprecherrates

GO wird in ihrer jetzigen Form *vorbehaltlich redaktioneller Änderungen* angenommen

→ **einstimmig angenommen**

Sandrina Köbinger stellt den Antrag,

... die GO komplett zu „gendern“ (d.h. als Beispiel: aus „Studentenvertreter“ wird „Studentenvertreter und -vertreterinnen“).

[Es folgt eine kurze, aber lebhafte Diskussion über Richtigkeit, Sinn und Notwendigkeit dieser Maßnahme, bevor es zur Abstimmung kommt.]

1 Gegenstimme, 6 Enthaltungen

→ **mehrheitlich angenommen**

TOP 10: Sonstiges

Der Sprecherrat bittet um Feedback für seine Arbeit und die Leitung der Sitzungen. Er wird überwiegend gelobt. Teilweise wünschen sich die Mitglieder etwas mehr Stringenz, mehr Leitung; aber auch mehr Teilnahme seitens aller Konventsmitglieder. Michael weist darauf hin, dass es durchaus möglich und sogar gewünscht ist, dass Konventsmitglieder im Vorfeld Anträge formulieren, über die man dann direkt diskutieren und abstimmen könne. Dies würde Zeit sparen und die Diskussion gehaltvoller machen.

Die nächste Sitzung (noch nicht terminiert) wird im Dezember stattfinden. Darin wird es einzig um Studiengebühren gehen. Es wird mehr eine Information- und Diskussionssitzung sein und weniger eine Beschlussfassungssitzung.

Die Sitzung wird gegen 22.00 Uhr geschlossen.

Für den Sprecherrat,

Für das Protokoll,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Konrad Sternisko', is written over a light blue rectangular background.

Konrad Sternisko